

Mitgliedschaft bei VBE oder GEW im Ref.?

Beitrag von „alias“ vom 31. Januar 2005 14:11

Ich habe schon ein paar Mal von der Rechtschutzstelle der GEW Auskünfte eingeholt, die jedes Mal fundiert und SEHR hilfreich waren. Dabei ging es unter anderem um meine Verbeamtung und ohne die hilfreichen Hinweise wäre ich wohl nicht mehr verbeamtet worden. Auch als es um Anrechnungszeiten aus dem Angestelltenverhältnis ging, waren die Hinweise Gold wert. 5 Gehaltsstufen sind nicht zu verachten.

Auch bei Problemen mit der Beihilfe habe ich schon gute Hinweise bekommen.

Und - die 2 !! Monatszeitungen (Bundes-/Landesausgabe) enthält prima Tipps und Informationen.

Das Thema Schlüsselversicherung und Berufshaftpflicht wurde ja schon diskutiert. Für 35 € zusätzlich pro Jahr habe ich noch eine Gruppen- Familienhaftpflicht über die GEW abgeschlossen.

Als GEW'ler kann ich günstig eine Altersvorsorge (Riester) aufbauen:

<http://www.das-rentenplus.de/>

Und immer wieder mal gehe ich auf eine der GEW-Fortbildungen.

Teilnahme, Unterkunft und Verpflegung: kostenlos. Infos: Unbezahlbar 😄

Weitere Leistungen:

<http://www.gew.de/Mitgliederwerbung.html>

Gute Literatur bekommst du über

http://www.gew.de/Lesestoff_2.html

Als Neumitglied bekommst du 1 Jahresabo der Zeitschrift "Deutsche Schule" geschenkt:

http://www.gew.de/Binaries/Binar...sche_schule.pdf

Das GEW-Jahrbuch gibt's 10 € billiger

(Weil das so guten Anklang gefunden hatte und die Verordnungen und Gesetze ja nicht dem Urheberrecht unterliegen, haben die VBE'ler das mal abgeschrieben ... aber sie hinken halt



immer hinterher

Und sonst:

Wer soll was für die Beschäftigten in der Bildungsbranche erreichen, wenn nicht die GEW?

Leider "sparen" sich viele Leute den Beitrag und erhalten letztendlich die Quittung:

- Arbeitszeiterhöhung
- Abschaffung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- zusätzliche Arbeitsbelastungen und Aufgaben

Und zum VBE: ein konservativer, CDU-naher Standesverband, wie es die VBE ist, ist nunmal nicht mein Ding.

Ich bin Gewerkschafter.

Je höher der Organisationsgrad und je mächtiger dadurch die Gewerkschaft ist, umso weniger Belastungen können die Politiker den Beschäftigten aufbürden. Nur gemeinsam sind wir stark.

Und: Wer sich über die Gewerkschaft aufregt - selber engagieren, mitmachen, verändern. Nicht bloß meckern.

Leider haben es die Medien in Deutschland geschafft, die Gewerkschaften schlecht zu reden. Qui Bono?

Noch mehr Argumente gefällig?

Frag doch einen GEW'ler

